

**1. Familientag des Familienverbandes Kruft in Rheinbrohl (Krs. Neuwied).** — Im Rahmen der seit dem nationalen Umbruch wieder stärker gepflegten Sippenforschungen, die schon vielfach zu Zusammenschlüssen in Form von Familienverbänden geführt haben, fand am 26. September 1937 in Rheinbrohl (Krs. Neuwied), wo die Familie seit nachweislich 1557 ansässig ist, der erste Familientag Kruft statt. Auf Einladung des Verbandsgründers, Oberstleutnants a. D. Viktor Kruft, Wiesbaden, waren rund 50 Familienangehörige aus dem gesamten westlichen Deutschland zusammengekommen.  
Gelsenkirchen, Dipl.-Volkswirt Dr. Heinz Kruft.  
Rheinelbestr. 46.

**Im ältesten evangelischen Kirchenbuch von Bielitz in Polen** (ehemals Österreichisch-Schlesien) von 1783 ff. kommen folgende Familiennamen vor: Abloff, Ahla, Ammann, Andraschke, Andreas, Antoni, Antonik, Athske, Uztmann, Babilon, Banerert, Bartelmuß, Barthelt, Barffe, Batte, Bauer, Beck, Becker, Benda, Bendura, Berger, Bernhardt, Beschel, Bientke, Bierof, Biesmer, Bisinger, Biske, Bittner, Bock, Böhn, Bogisch, Boczczyl, Braczky, Branakowsky, Braun, Bretschneider, Brochmann, Buchczyk, Burilion, Büttner, Büttners, Christa, Christianus, Christoph, Cronsay, Czernek, David, Degwer, Dennewaldt, Dietrich Dibiuss, Dobrotka, Donat, Dorf, Ebeling, Eckert, Eichhorn, Eichler, Engelmann, Engellstein, Englert, Erfurt, Faber, Faltschmied, Feeg, Fenniger, Fichtner, Fischler, Flascher, Floch, Förster, Freiler, Freund, Frehub, Friedl, Fritsch, Fröhlich, Fuchs, Furchert, Gänser, Gärtner, Gaier, Ganiel, Garlep, Gebhart, Genßer, Geyer, Girbner, Gläsel, Glösel, Göz, Goldbach, Golke, Graf, Grauland, Graulich, Graupner, Grebpart, Gregusch, Grimm, Gruchol, Grunewald, Günter, Hacke, Häusler, Hagen, Hant, Hantsche, Hamborg, Hammer, Hatmann, Hauser, Hedel, Hedera, Hedert, Heinke, Helmann, Hemlich, Hentscher, Herma, Hermann, Herte, Heß, Heischner, Hibler, Hildemann, Hiltmann, Joenn, Hoffmann, Hoinke, Holarek, Holz, Homa, Horek, Hucher, Hübler, Jacobowsky, Jahn, Jatsch, Jarisch, Jenisch, Jenfner, Johann, Rain, Kalupner, Kander, Kania, Karch, Kauber, Kerzer, Klaudorf, Klaus, Kleber, Klima, Klimke, Klos, Knab, Knaus, Kniawa, Knoblauch, König, Kofsch, Kral, Kramer, Krause, Kreis, Kreisel, Krißke, Krug, Krystan, Küchennecht, Kufka, Kunz, Ruper, Lacroi, Land, Lang, Langer, Lapsche, Larisch, Lauterbach, Leberrecht, Lehnert, Leichtner, Lenz, Lindner, Linnert, Lödel, Löw, Lorenczyk, Lörjch, Machaliba, Machatschke, Macher, Mänhardt, Mätkle, Major, Matmann, Mazner, Mechtich, Meißner, Mendrok, Metall, Mezke, Meßner, Meyer, Mickler, Molenda, Müller, Münster, Nesizius, Neumann, Nidel, Nitich, Nowak, Oczko, Olah, Olejownik, Orlich, Oschachy, Otte, Ottiker, Otto, Otyppe, Pantke, Pomletta, Pechmann, Pelikan, Penkela, Perschke, Pettik, Pfeil, Piesch, Pilch, Pintscher, Pisol, Pötschel, Pokara, Polekno, Postawel, Priße, Brochaczyl, Profisch, Profner, Prognier, Bübel, Busch, Ränkenfeld, Raschke, Raschmann, Rath, Rechter, Reifig, Reifiger, Remmert, Riger, Röddler, Rödhig, Roth, Rothe, Rotter, Rubel, Rübel, Rumpel, Sast, Sansteben, Schädel, Scharke, Schauder, Scheib, Schernke, Schimke, Schlesinger, Schmiel, Schneider, Schmir, Schön, Schönborn, Schönmann, Scholz, Schoppa, Schormann, Schrötter, Schubert, Schubuth, Schüh, Schulz, Schwarz, Seidel, Sennewald, Siepel, Silaz, Simon, Slops, Sobki, Söhlich, Sokural, Sommer, Soyke, Stahl, Stegmeyer, Steibelt, Steier, Steinbach, Steinmus, Stefek, Stefka, Stender, Stolz, Stojus, Stosse, Strenger, Sammert, Seufel, Shieme, Shien, Thomke, Trop, Tschikart, Türc, Türnes, Turich, Thyra, Uherek, Ulrich, Unger, Urbantke, Verf, Vierek, Vogel, Vogt, Voigt, Wagner, Wassermann, Watozj, Wawrzyta, Weber, Wehß, Weich, Weigelt, Weimer, Weiß, Wenner, Wenzel, Wepner, Wernig, Wiesner, Wilde, Wilf, Wisnowsky, Witke, Woltmann, Woydak, Woywoda, Zander, Zechert, Zibelenz, Zichert, Zigan, Zill, Zilof, Ziprytaf.  
Leipzig. Dr. Hohlfeld.

**Ahnenurkunden aus Amerika.** — Die Zersplitterung des amerikanischen Kirchenwesens, das keine räumlich abgegrenzten Kirchspiele kennt, wo jeder sich einer Kirchengemeinschaft seiner Wahl anschließen kann, erschwert die Feststellung von Kirchenbuch-Eintragungen in besonderem Maße. Durch ihre Kenntnis des amerikanischen Kirchenwesens und ihre Verbindung mit den verschiedensten amerikanischen Kirchen, besonders denen, die ausgewanderte Deutsche zu ihren Gliedern zählen, ist es den Evangelischen Auswanderermissionen Bremen, Georgstraße 22, und Hamburg 1, Rautenbergstraße 11, häufig möglich gewesen, bei der Beschaffung solcher Urkunden behilflich zu sein. Die Auswanderermissionen sind gern bereit, jedem, der Urkunden aus Amerika beschaffen muß, zu raten.

**Zufallsfund.** — Das Kirchenbuch von Wulkow, Kr. Ruppin, enthält im Jahrgang 1818 folgende Eintragung:  
„Am 19. Juni 1818 hat sich folgender Vorfall bey Wul-

kow ereignet: Frühe um Sechs Uhr begegnen sich zwei bedeckte Wagen mit Postpferden bespannt, auf dem Wege nach Herzberg, an der Bauernschönung, am Liezer Wege. Die Passagiere steigen aus, es entsteht ein Duell auf Pistolen. Ein Theil, der Hauptmann v. Willimer wird erschossen, der andere Theil, ein v. Dollt entflieht, der Bauer Gottfried Frese soll denselben bis 3 Meilen hinter Wittstock gefahren haben. Beide Theile haben ihre Secundan und Aerzte bey sich gehabt. Der erschossene Capitain v. Willimer soll von seinem Secundanen nach Groß-Beeren gebracht worden sein.“

**Bezifferung von Sippenlisten.** — Die Aufstellung vollständiger Sippenlisten, d. h. der Nachweis der Beziehung eines Probanden zur gesamten Nachfahrenschafft seiner vier Großelternteile, ist anscheinend nicht so leicht in Gang zu bringen. Nach wie vor liest man lange Ahnenlisten und auch lange Stamm- oder Nachfahrenlisten in mehr oder minder glücklicher Anordnung; von Sippentafeln jedoch liest man recht wenig. Ein wesentlicher Grund hierfür wird sein das Fehlen einer einheitlichen Bezifferungsmethode für Sippenlisten. Dieser offensichtliche Mangel veranlaßt mich, darauf hinzuweisen, daß mein auf S. 290, Heft 9/10, des Jahrganges 1927 der Familiengeschichtlichen Blätter gebrachter und in langer Praxis erprobter Vorschlag zur Bezifferung von Stamm- und Nachfahrenlisten diesem offensichtlichen Bedürfnis leicht angepaßt werden kann.

Ich möchte bitten, an vorgenannter Stelle nachzulesen und will auf Wiederholung der früher gemachten, noch immer voll geltenden Ausführungen verzichten; hervorheben möchte ich lediglich, daß ähnlich wie beim Bezifferungssystem für Ahnenlisten nach § Refule v. Stradonitz die Bezifferung so, wie vorgeschlagen, eine sprechende Bezifferung ergibt, die in platzbestimmender Weise ganz genau auslagert über die Beziehung des Probanden zum Nachfahrenkreis. Trägt nun nach dem von mir gemachten Vorschlag z. B. das zweite Kind des zehnten Kindes einer bestimmten Person die Ziffernbezeichnung X2, so bekäme das zweite Kind, wenn innerhalb der Sippenliste vom Probanden der Weg zu diesem z. B. über die Mutter des Probanden und deren Vater führt, die Bezeichnung 6/X2 (6-X2 oder so ähnlich: z. B. 6 fettgedruckt oder in roter Farbe), d. h. eine Bezeichnung, die sich aus der Ahnenlistenzahl und der von mir schon früher vorgeschlagenen Nachfahrenlistenbezifferung in einer Weise zusammenlegt, daß sich die Ahnenlistenzahl irgendwie abhebt von den Nachfahrenlistenziffern. Dabei schreibe ich selber in der Sippenliste diese Zahlen derart eingerückt, daß jede Generation überichtlich für sich selbst steht, z. B.

- 6/X
- 6/X1
- 6/X2
- 6/X21
- 6/X22
- 6/X23
- 6/X3
- 6/X31

Wird die Sippenliste um eine Generation weiter zurückgeführt, so steht statt der niederen eben die höhere Ahnenlistennummer vor den anschließenden Nachfahrenlistenziffern, im vorliegenden Falle z. B. statt 6 die Zahl 12. Dabei ermöglicht die Einfachheit der Numerierung ihre Verwendung unter Beifügung vererbungs-wissenschaftlicher Zeichen (z. B. für Bluter, Zwillinge usw.).

Durch ihre Verwendbarkeit im Rahmen einer Sippenliste erscheint die von mir seinerzeit vorgeschlagene Bezifferungsmethode für Nachfahrenlisten sehr beachtlich. Will man die auch jetzt oft nur losen Familienzusammenhänge festigen, diese andererseits im Interesse der Gemeinschaft unseres Volkes klarlegen, so muß man alles tun, um wirklich zur Anlegung von Sippenlisten anzuregen; bei dem großen Umfang, den diese im einzelnen annehmen können, muß man sich dann aber auch für ein einheitliches Bezifferungssystem entscheiden. Ich rege die Erörterung dieser Frage hiermit an. Eine einheitliche Bezifferung der Stammlisten, der auf die weibliche Nachkommenschaft sich ausdehnenden Nachfahrenlisten und nicht minder der vererbungs-wissenschaftlich erst voll umfassenden Sippenlisten tut not.  
Rassel, Humboldtstr. 31. Major a. D. Robert Reichold.

**Die erste Judentaufe in Gleiwitz.** — Die Taufbücher der katholischen Pfarrkirche Allerheiligen in Gleiwitz gehen bis 1598 zurück. Genau 100 Jahre später ist die erste Judentaufe beurkundet. Die Eintragung besagt:

Anno 1698 die prima mensis Maii baptizatus solemniter per Admodum Reverendum Dominum Archipresbyterum Ludovicum Benedictum Froelich Parochum huius Civitatis, Anna Maria Renata Virgo circiter annorum octodecim, nata vero ex Parentibus Hebraeis, nomine videlicet Patre Enoch et Matre Magda-

7.8  
129.213  
25572  
x1929